



Stadt Burgdorf
Der Bürgermeister

Vorlage Nr.:	2016 1192
Datum:	07.02.2017
Fachbereich/Abteilung:	3.2/66
Sachbearbeiter(in):	Karen Warneke
Aktenzeichen:	66.011.006-2017

Beschlussvorlage

öffentlich

Betreff: Ausbauprogramm "Barrierefreier Umbau von acht Bushaltestellen im Stadtgebiet Burgdorf"

Beratungsfolge:

	Datum	TOP	abweich. Beschluss	Abstimmungsergebnis		
				Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften u. Verkehr	09.03.2017					
Verwaltungsausschuss	14.03.2017					

Finanz. Auswirkungen in Euro		Produktkonto	ErgHH	FinHH
Einmalige Kosten:	131.000,00	54700 787110	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Laufende Kosten:	€		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

Beschlussvorschlag:

Der Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen erfolgt wie im Ausbauprogramm in der Vorlage 2016 1192 dargestellt.

(Baxmann)

Sachverhalt und Begründung:

I. Allgemein

Bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) wurde für das Jahr 2017 zur Förderung von Investitionen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein Sammelantrag für den barrierefreien Ausbau von acht Bushaltestellen gestellt.

Der Sammelantrag beinhaltet die Haltestellen „Stadtfriedhof“ (Linie 906) „Reuterstraße“ (Linie 906,907), „Umlandstraße“ (Linie 906), „Paradiesweg“ (Linie 906) in der Südstadt in Burgdorf und die vier Haltestellen „Plantagenweg“ und „Siedlerweg“ (Linie 910 und 920) in Sorgensen. (Siehe Anlage 1). Der barrierefreie Ausbau der vier Bushaltestellen in Sorgensen ist mit der Vorlage 2016 1194 „Ortsdurchfahrt Sorgensen (Hauptstraße, L 311) – Ausbauprogramm“ beschlossen worden.

II. Haltestellen

Die Auswahl der beantragten Maßnahmen wurde in Abstimmung mit der RegioBus aufgrund der Ein- und Aussteigerzahlen zur Verbesserung der Nutzung des ÖPNV für mobilitätseingeschränkte Personen vorgenommen.

Bei den beantragten Fördermaßnahmen handelt es sich um Grunderneuerungen an bestehenden Bushaltestellen, die zu einer Verbesserung des Gebrauchswertes der Bushaltestellen und somit zu einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beitragen.

Hauptbestandteil der Grunderneuerung ist der barrierefreie Ausbau gemäß der im Nahverkehrsplan 2008 (überarbeitet 2016) dargestellten „Idealtypischen Bushaltestelle“ (Anlage 2). Ist aufgrund des direkten Umfeldes der Haltepunkte die Verwirklichung des dargestellten Standards (z.B. Länge oder Tiefe der Fahrgastaufstellfläche) nicht möglich, wird jeweils eine größtmögliche Annäherung an den Idealstandard angestrebt.

Darüber hinaus werden an sechs Haltestellen, die die entsprechenden Einsteigerzahlen aufweisen, Wartehallen aufgestellt, um den im Nahverkehrsplan definierten Anforderungen in Bezug auf Komfort und Fahrgastsicherheit zu entsprechen.

An allen Haltestellen werden, wenn möglich, 18 m Buskapsteine mit 16 cm Ansicht eingebaut, die einen nahezu ebenerdigen, behindertengerechten Einstieg ermöglichen.

Für die Führung von blinden und sehbehinderten Menschen zum vorderen Buseinstieg sind in 30 cm Abstand zur Vorderkante des Buskapsteins und 60 cm vom Haltestellenmast ein 120 * 90 cm großes Einstiegsfeld und ein 60 cm breiter Auffindungstreifen aus Betonrillenplatten vorgesehen. Des Weiteren wird ein parallel zur Bordanlage verlaufender 30 cm breiter Leitstreifen hergestellt.

Der Aufbau der Pflasterfläche erfolgt an allen Bushaltestellen, nach den Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen (RSTO 12); Tafel 6, Zeile 2:

- 8 cm Betonpflaster
- 4 cm Bettung aus Kies-Sandgemisch
- 18 cm Schottertragschicht
- 30 cm Schichtaufbau

II. 1 Haltestelle „Stadtfriedhof (Anlage 3)

An der Bushaltestelle „Stadtfriedhof“ wird die alte Buswartehalle aus Beton gegen eine neue Wartehalle nach dem Standard der Region Hannover: in Aluminium/Glas – Ausführ-

zung (Flachdach, Länge ca. 4,50 m, Höhe ca. 2,30 m, Breite/ Tiefe ca. 1,40 m, Farbe: graualuminium RAL 9007), ausgestattet mit Sitzgelegenheit und einer beleuchteten Infovitrine, ausgetauscht.

Die gesamte Bushaltestelle wird in rotem Betonrechteckpflaster gepflastert.

Zur Förderung des Radverkehrs wird die Bushaltestelle, nach Abstimmung mit dem ADFC, mit zwei Fahrradlehnenbügeln ausgestattet.

Zurzeit ist die Absenkung an der direkt angrenzenden Einmündung ohne Borde nur mit Gossenwürfeln ausgeführt. Bei dem barrierefreien Ausbau soll in dem neu gepflasterten Bereich eine getrennte Querungsstelle hergestellt werden. Dafür werden auf einer Breite von ca. 0,90 m Taststeine mit 6 cm Ansicht eingebaut und nach ca. 0,5 m eine ca. 1,00 m breite Querung mit 0 cm Ansicht. Die Nullabsenkung wird mit einem Sperrfeld gekennzeichnet und die Querungsstelle mit der Tastkante mit einem Richtungsfeld versehen.

Die Kosten für die Wartehalle und den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle „Stadtfriedhof“ belaufen sich auf ca. 34.000,00 €.

II.2 Haltestelle „Reuterstraße“ (Anlage 4)

Aufgrund der Einsteigerzahlen wird auch für die Bushaltestelle „Reuterstraße“ eine Wartehalle für erforderlich gehalten. Auch hier soll eine Wartehalle gemäß Standard der Region Hannover aufgestellt werden.

Der Gehweg weist eine Breite von ca. 1,90 m auf und die Fahrbahn im „Peiner Weg“ eine Breite von 7,50 m. Um die Aufstellfläche zu vergrößern, wird die Fahrbahn in dem Bereich auf 6,00 m verengt und der Gehweg und die Haltestelle um 1,50 m verbreitert. Der Haltestellenmast der Bushaltestelle „Reuterstraße“ Richtung Betriebshof, wird so versetzt, dass die beiden Haltestellen genau gegenüber liegen. Dadurch wird verhindert, dass die gegenüberliegende Seite der Haltestelle mit parkenden Autos zugestellt wird.

Die Wartehalle wird so aufgestellt, dass der Bereich der zweiten Bustür hindernisfrei bleibt (siehe Anlage 2).

Die Kosten für die Wartehalle und den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle betragen ca. 34.000,00 €.

II.3 Haltestelle „Uhlandstraße“ (Anlage 5)

An der Bushaltestelle „Uhlandstraße“ wird die alte Buswartehalle aus Beton durch eine neue Wartehalle ersetzt. Die Wartehalle entspricht dem Standard der Region Hannover: in Aluminium/Glas – Ausführung (Flachdach, Länge ca. 4,50 m, Höhe ca. 2,30 m, Breite/ Tiefe ca. 1,40 m, Farbe: graualuminium RAL 9007), ausgestattet mit Sitzgelegenheit und einer Infovitrine.

Damit der vorhandene Beleuchtungsmast nicht mitten in dem Leitstreifen parallel zur Bordanlage liegt, wird er neben die neue Wartehalle versetzt.

Die drei Fahrradbügel bleiben bestehen.

Durch die örtlichen Gegebenheiten der Lage der Haltestelle zwischen den Absenkungen auf der gegenüberliegenden Straßenseite und den vorhandenen Bäumen ist eine Verlängerung der Haltestelle auf 18,00 m nur möglich, wenn zwei vorhandene gut gewachsene Bäume am Ostlandring gefällt werden. Die Haltestelle wird deshalb mit ca. 14,00 m Buskapsteinen mit 16 cm Ansicht barrierefrei hergestellt. Die Aufstellfläche wird in rotem Betonrechteckpflaster hergestellt.

Der 0,6 m breite Auffindungstreifen geht über den gesamten Gehweg. Am Radweg wird der Auffindungstreifen durch Aufmerksamkeitsfelder aus Noppenplatten an beiden Seiten vom Radweg unterbrochen.

Direkt westlich an der Bushaltestelle angrenzend ist eine ungesicherte Überquerungsstelle vorhanden. Bei dem barrierefreien Ausbau soll diese in dem neu gepflasterten Bereich als getrennte Querungsstelle hergestellt werden. Dafür wird auf einer Breite von ca. 0,90 m Tactsteine mit 6 cm Ansicht eingebaut und nach ca. 0,5 m eine ca. 1,00 m breite Querung mit 0 cm Ansicht. Die Nullabsenkung wird mit einem Sperrfeld gekennzeichnet und die Querungsstelle mit der Tactkante mit einem Richtungsfeld.

Die Kosten für die Wartehalle und den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle betragen ca. 33.000,00 €.

II.4 Haltestelle Paradiesweg (Anlage 6)

An der Bushaltestelle Paradiesweg wird eine Wartehalle nach dem Standard der Region Hannover aufgestellt.

Die Zufahrt in der Mitte der Grünfläche muss erhalten bleiben. Eine Verlegung der Bushaltestelle südlich der Zufahrt ist nicht möglich, da der Bus nach der Haltestelle in den Niedersachsenring einbiegt.

Es werden an der Bushaltestelle 18 m Buskapsteine mit 16 cm Ansicht eingebaut, allerdings kann die Aufstellfläche nur auf einer Länge von ca. 12 m auf 3,00 m verbreitert werden, da bei den weiteren 6 Metern durch die vorhandene Bebauung kein Platz mehr für eine Verbreiterung der Aufstellfläche ist.

Der 30 cm breite Leitstreifen wird nur bei der breiten Aufstellfläche angelegt. An den letzten 6 m der Bushaltestelle ist der Gehweg mit der Aufstellfläche nur 1,50 m breit. Da in dem Bereich keine 2,50 m breite Aufstellfläche mehr gegeben ist, soll dort auch kein Leitstreifen mehr angelegt werden.

Die Wartehalle wird direkt neben dem Führungselement zum vorderen Buseinstieg aufgestellt, damit der Bereich an der 2. Bustür hindernisfrei bleibt. In dem Bereich der 2. Bustür ist die erforderliche Aufstellfläche von 2,50 m ohne Hindernisse gegeben.

Die gesamte Bushaltestelle wird in rotem Betonrechteckpflaster gepflastert.

Zur Förderung des Radverkehrs wird die Bushaltestelle, nach Abstimmung mit dem ADFC, mit zwei Fahrradabwehrbügeln ausgestattet. Aufgrund der Platzverhältnisse werden diese gleich neben der Zufahrt angrenzend an die Wartehalle aufgestellt. Der Bereich für die Fahrradabwehrbügel wird mit grauem Betonrechteckpflaster befestigt.

Die Kosten für die Wartehallen mit Beleuchtung und den barrierefreien Ausbau der Bushaltestelle „Paradiesweg“ belaufen sich auf ca. 30.000,00 €.

III. Finanzierung

Für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen stehen unter dem Produktkonto 54700

787110 131.000,00 € zur Verfügung.

Für die Baumaßnahme sind Fördermittel beim ÖPNV-Förderprogramm des Landes Niedersachsen für Grunderneuerungen von Bushaltestellen mit Verbesserung der Ausstattung beantragt worden. Bei einer Bewilligung des Antrags werden die Umbaukosten der Bushaltestellen mit 75 % (98.250,00) gefördert.

Die Region Hannover fördert die Maßnahme mit weiteren 50 % der restlichen 25 %, sodass voraussichtlich für den Umbau aller Bushaltestellen von der Stadt 16.375 € nach Erhalt der Förderungen gezahlt werden müssen.

IV. Schlussbemerkung

Die Planungen für den Umbau der Bushaltestellen sind der Polizei, dem ADFC, dem ADAC, dem Seniorenrat, der Regiobus, der Straßenverkehrsbehörde, dem Bündnis für Familien, der Umweltschutzabteilung und der Behindertenbeauftragten der Region mitgeteilt worden. Über das Meinungsbild werde ich in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr berichten.

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtsplan der Haltestellen

Anlage 2: Detailplan Bushaltestellen

Anlage 3: Detailplan der Bushaltestelle Stadtfriedhof

Anlage 4: Detailplan der Bushaltestelle Reuterstraße

Anlage 5: Detailplan der Bushaltestelle Uhlandstraße

Anlage 6: Detailplan der Bushaltestelle Paradiesweg